POLITIK
der Unmenschlichkeit

„Dass das Wort Tierschutz überhaupt geschaffen werden musste, ist wohl eine der blamabelsten Angelegenheiten der menschlichen Entwicklung.“

Prof. Dr. Theodor Heuss, 1. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

Tierschutz und Politik – zwei Welten prallen aufeinander. Dies trifft ganz besonders auf die Christlich Demokratische Union Deutschlands und ihre Schwesterpartei aus Bayern zu. Denn **CDU** und **CSU** boykottieren seit jeher echte Verbesserungen im Tierschutz. **Das hat Methode.** Bereits 1994 stimmten die Abgeordneten der „christlichen“ Unionsparteien mit überwältigender Mehrheit **gegen** die Aufnahme des Tierschutzes ins Grundgesetz. Wegen des massiven Widerstandes der Konservativen konnte erst im Jahr 2002 unter der rot-grünen Regierungskoalition der Tierschutz zum Staatsziel erklärt werden. Auch heute noch lehnen die Christdemokraten dringend notwendige gesetzliche Maßnahmen zugunsten der Tiere kategorisch ab. Bedurfte es dafür noch eines Beweises, dann lieferte ihn die ehemalige Bundesministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz **Ilse Aigner (CSU),** die mit ihrer Änderung des Tierschutzgesetzes im Jahr 2013 dem Tierschutz einen Bärendienst erwiesen hat, denn die „Novellierung“ brachte viele Verschlechterungen eines ohnehin schon miserablen Gesetzes. Nach wie vor schützt es nämlich nicht die Opfer, sondern die Täter. Seine zahlreichen Ausnahmeregelungen öffnen dem **Verbrechen an unseren Mitgeschöpfen** Tür und Tor – vor allem in der Intensivtierhaltung und bei Tierversuchen.

Auch der amtierende Landwirtschaftsminister **Christian Schmidt (CSU)** reiht sich nahtlos in die lange **Liste der politischen Versager** in Sachen Tierschutz ein. Sein groß angekündigtes staatliches Tierschutzlabel - ein Emblem für MEHR TIERWOHL – ist nur Makulatur, beinhaltet die Initiative doch keinerlei konkrete Ansätze, um Tiere in der industriellen Massentierhaltung vor ihrer brutalen Ausbeutung zu schützen. Als „Lebensministerium“ bezeichnet der Herr Schmidt seine Verwaltungsbehörde selbstgerecht. Das ist **blanker Hohn** angesichts der rund **750 Millionen Tiere,** die jedes Jahr in Deutschland geschlachtet werden – Tendenz weiter steigend. Hinzukommen mehr als **50 Millionen** männliche Küken, die systematisch vom Leben in den Tod befördert werden, indem sie auf einem Fließband aussortiert und dann lebendig geschreddert werden, kaum dass sie geschlüpft sind. Der Grund: Sie legen keine Eier, und für die Mast sind sie ungeeignet, weil sie nicht genug Fleisch ansetzen. Doch ein staatliches Verbot ist noch lange nicht in Sicht.

Rund **60 Millionen Schweine** müssen elendig verrecken, wenn sie in die **Gaskammern** der Schlachthöfe getrieben werden, wo sie an Kohlenstoffdioxyd ersticken. Aber nicht nur die Tötung der sogenannten Nutztiere ist mit entsetzlichen Qualen verbunden, sondern auch ihre Lebensbedingungen in den Zucht- und Mastanstalten – zusammengepfercht auf engstem Raum und ohne Tageslicht – sowie letztendlich der strapaziöse Transport zur Hinrichtungsstätte. In diesem Zusammenhang ist das eiserne Schweigen der NRW-Landeswirtschaftsministerin **Christina Schulze Föcking (CDU)** zu dem Vorwurf der Tierquälerei in der aktuellen „Schweine-Affäre“ geradezu skandalös. Heimlich gemachte Videoaufnahmen verletzter, dahin siechender Tiere mit stark entzündeten Wunden im Schweinemastbetrieb ihres Mannes in Steinfurt sind erdrückendes Beweismaterial für die tierfeindliche Haltung der christdemokratischen Ministerin.

Eine grundlegende Reform des Tierschutzgesetzes ist jedenfalls unter den jetzigen politischen Verhältnissen völlig ausgeschlossen. Zu stark ist die **Lobby der Fleischindustrie und der Chemie- und Pharma-Mafia** im Deutschen Bundestag. Die Industrie- und Wissenschaftshörigkeit der politischen Entscheidungsträger hat jedoch nicht nur für Tiere, sondern auch für uns Menschen lebensgefährliche Konsequenzen. Denn die **Chronik der Fleischskandale** ist lang: Rinderwahnsinn (BSE), Schweinepest, Vogelgrippe (H5N5), Dioxin im Tierfutter, Salmonellen und Insektizide (Fipronil) in Eiern, Hormone im Kalbfleisch, Krebsviren im Rindfleisch, Trichinen (Fadenwürmer) im Schweinefleisch u. v. m. sind katastrophale Auswirkungen der massenhaften Billigfleisch-Produktion.

Fatale Folgen haben auch **Tierversuche:** In deutschen Kliniken sterben nach neuesten Studien jedes Jahr rund **58.000 Patienten** an den Nebenwirkungen von Arzneimitteln. Darüber hinaus sind mehr als **200.000 schwerste Erkrankungen** durch riskante Medikamente registriert – hinzu kommen noch Tausende von Impfschäden. Auch 50 Jahre nach dem Contergan-Skandal ist die Arzneimittelsicherheit in der Bundesrepublik absolut mangelhaft. Verantwortlich für diese alarmierenden Zahlen sind in erster Linie Tierversuche, die der chemisch-pharmazeutischen Industrie zur **Vortäuschung** einer Nützlichkeit und Gefahrlosigkeit ihrer Produkte dienen, die in Wahrheit aber nicht besteht. Denn die Experimente an Tieren sind nicht nur grausam, sondern auch **irreführend und gefährlich,** da die Ergebnisse auf die menschliche Krankheitssituation nicht übertragbar sind. Aufgrund der gravierenden genetischen, anatomischen, physiologischen und organischen Unterschiede lässt sich im Tierversuch nämlich **prospektiv** keine Aussage darüber treffen, ob und inwieweit der menschliche Organismus später dieselbe Reaktion zeigt wie vorher der tierische. Im Klartext: Was Tiere vertragen, kann dem Menschen schaden und umgekehrt. Weil die meisten Erkrankungen in der Tierwelt gar nicht vorkommen, müssen die Tiere sogar **künstlich,** d. h. gewaltsam krank gemacht werden, damit man wenigstens an den Symptomen herumexperimentieren kann. Für diese unintelligente und sinnlose **Pseudo-Wissenschaft** werden bei uns jedes Jahr unzählige Hunde, Katzen, Affen, Kaninchen, Ratten, Mäuse und andere Tiere als Versuchsobjekte missbraucht. Sie werden verbrüht, verbrannt, verätzt, vergiftet, erdrosselt, erstickt, ertränkt, radioaktiv bestrahlt, ihnen werden also schwerste Leiden, Schmerzen und Schäden zugefügt. Bei über **drei Millionen**

***Frau Merkel** - schauen Sie ruhig auf die Uhr, es ist fünf vor zwölf! In der Sondersendung "Wahlarena", die am 11. September 2017 von der ARD ausgestrahlt wurde, haben Sie auf eine konkrete Zuschauerfrage hin eingeräumt, dass Sie keine Ahnung vom Thema Tierversuche haben. Angesichts der Tatsache, dass in der Bundesrepublik jährlich weit über drei Millionen Tiere für Experimente verbraucht werden und zig Milliarden Euro an Steuergeldern in die unsinnige und unmoralische Tierversuchsforschung fließen, ist das ein echtes Armutszeugnis für Sie! Es wird höchste Zeit, dass Sie sich mit der Problematik einmal ernsthaft auseinandersetzen. Oder ist vielleicht doch nur alles Heuchelei? Jedenfalls haben Sie sich in Ihrer Amtszeit beharrlich über die entsetzlichen Qualen der Tiere hinweggesetzt und sogar keine Skrupel gehabt, das gigantische Hochsicherheits-Tierversuchslabor auf der Ostsee-Insel Riems einzuweihen.*

Copyright: dpa

***Schwimmen bis zur Verzweiflung:** Das Angst- und Depressionsverhalten von Tieren wird im sogenannte forcierten Schwimmtest untersucht. Eine Farbratte, die viele sogar als Haustier halten, wird in ein mit kaltem Wasser gefülltes Glasgefäß gesetzt. Sie schwimmt um ihr Leben und versucht voller Panik, dem Tod zu entrinnen, doch ihre kleinen Pfoten rutschen von der glatten Wand des Glases immer wieder ab. Es gibt kein Entkommen. Nach einer Weile ist die Ratte völlig erschöpft, hört auf zu schwimmen und lässt sich nur noch auf der Wasseroberfläche treiben. Die Experimentatoren messen die Zeit, bis das Tier aufgibt. Ratten, die früh aufgeben, gelten als depressiv. Am nächsten Tag erhält die Ratte dann ein Antidepressivum. Schwimmt sie diesmal länger, gilt das Tier als weniger depressiv. Abgesehen von der unglaublichen Grausamkeit haben diese Experimente mit Wissenschaft nichts zu tun – trotzdem werden sie gemacht.*

Copyright: Ärzte gegen Tierversuche e.V.

liegt die „offizielle“ Zahl inzwischen, und jedes Jahr kommen mehrere Hunderttausende zu Tode gequälter Tiere hinzu. **Lügen, verschweigen, verschleiern, schön reden** sind in der Politik an der Tagesordnung, denn die Wahrheit könnte den Menschen die Augen öffnen. Verschwiegen werden deshalb nicht nur die tatsächlichen Zahlen, sondern auch die Tatsache, dass sich proportional zum Anstieg der Tierversuche unsere **Zivilisationskrankheiten** unaufhaltsam ausbreiten: Ob Krebs, Herz- und Kreislaufleiden, Leberschäden, Diabetes, Rheuma, Gicht, Multiple Sklerose, Parkinson, Alzheimer, Allergien... ohne eine einzige Ausnahme ist die heutige Situation schlechter als vor 20 oder 30 Jahren – trotz oder gerade wegen der millionenfachen Tieropfer. Doch der **Mythos** von der Unverzichtbarkeit der Tierexperimente wird von ihren fanatischen Verfechtern weiter verbreitet, weil sonst ein pseudowissenschaftliches System in sich zusammenstürzen würde.

Es geht einzig und allein um den **Profit**, da bleibt die Menschlichkeit auf der Strecke. Begünstigt wird diese verhängnisvolle Entwicklung vor allem durch eine Politik, die industriefreundliche Gesetze, Richtlinien und Verordnungen schafft. So ist über die Jahre eine dubiose Pharma-Branche entstanden, in der sehr viel Geld fließt und kräftig geschmiert wird. Der Gesundheitsminister **Hermann Gröhe (CDU)** – auch der „Apothekenminister“ genannt – ist mit von der Partie. Er umgarnt die Lobbyisten und verteilt Milliarden Euro an Ärzte, Apotheker und Kliniken. Das Ergebnis: In seiner Amtszeit stiegen die Ausgaben der Krankenkassen um 28 Milliarden Euro! Durch seine politischen Schritte leistet Gröhe aber nicht nur der **Geschäftemacherei im Gesundheitswesen** Vorschub, sondern protegiert gleichzeitig die Tierversuchsindustrie.

Milliarden an Steuergeldern werden jedes Jahr von Bund und Ländern in die tierexperimentelle „Forschung“ gepumpt und das trotz unserer enormen Staatsverschuldung von über zwei Billionen Euro. Nutznießer sind vor allem die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft – beide Institutionen experimentieren in unvorstellbarem Ausmaß mit Tieren. Sogar mit Primaten. Auch entstehen überall in Deutschland neue Bunker für Tierversuche, die mit öffentlichen Mitteln finanziert werden – vor allem in **München.** Die bayrische Landeshauptstadt ist bereits jetzt schon eine der schlimmsten Tierversuchshochburgen im Bundesgebiet. Ungeachtet massiver Proteste der Bevölkerung setzt **Horst Seehofer**, Vorsitzender der **CSU** und Ministerpräsident des Freistaates Bayern, jedoch weiterhin auf altertümliche, ethisch verwerfliche und unwissenschaftliche Experimente an Tieren…

Tierschutz ist auch Menschenschutz. Weil Tierversuche einen immensen Schaden verursachen, müssen sie gesetzlich verboten werden! Wir brauchen einen Systemwechsel, einen Paradigmenwechsel… eine Wende in der Wissenschaft und Medizin. Anstatt die unsinnigen Experimente mit Milliardenbeträgen zu finanzieren, sind die Forschungsgelder zugunsten der Weiter- und Neuentwicklung tierversuchsfreier Verfahren umzuverteilen! Zurzeit belaufen sich die Fördermittel für sogenannte Alternativmethoden auf lachhafte neun Millionen Euro im Jahr. FAZIT: Wir brauchen eine wirklich humane Medizin mit aussagefähigen Forschungs- und effektiven Behandlungsmethoden, die sich am Menschen und nicht am Tier orientieren.

Die TIERVERSUCHSGEGNER BRD e. V. haben sich zum Ziel gesetzt, die **unheilvolle Kumpanei** zwischen Politik, Wirtschaft und etablierter Wissenschaft schonungslos aufzudecken und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Unsere Bürger sollen über das Verbrechen an Mensch, Tier und Umwelt rückhaltlos aufgeklärt und dazu bewegt werden, denjenigen Parteien ihre Stimme zu verweigern, die diese unerträglichen Zustände in unserer **Industriediktatur** – besonders in den vergangenen zwölf Jahren – zu verantworten haben. Wir fordern hiermit die künftige Bundesregierung und die Abgeordneten des neu gewählten Deutschen Bundestages auf, endlich eine **Kulturnation** zu schaffen, für die ein humaner Umgang auch mit Tieren eine moralische Selbstverständlichkeit ist.

Mit Ihrer Entscheidung bei der anstehenden Bundestagswahl sowie durch Ihr kritisches Konsumverhalten können Sie einen wertvollen Beitrag zur Verhinderung der staatlich sanktionierten Ausbeutung unserer Mitgeschöpfe leisten. Wir müssen der rastlosen Zerstörung von Natur und Umwelt sowie dem Missbrauch der Tiere – auch im eigenen Interesse – ein Ende setzen. Nicht zuletzt deswegen, weil rücksichtloses Gewinnstreben und rein materialistisches Denken und Handeln ein Grund für die zunehmende Brutalisierung in unserer Gesellschaft ist.

Sehr geehrte Frau Merkel, falls Sie tatsächlich die nächsten vier Jahre noch einmal Ihr Amt als Bundeskanzlerin ausüben sollten (was zu befürchten ist), appellieren wir an Sie, sich möglichst umgehend von den alten und verkrusteten Denkstrukturen zu lösen und sich für eine echte und innovative Wissenschaft sowie eine kontrollierte, biologische und nachhaltige Landwirtschaft – beides natürlich ohne Tierleid – einzusetzen. Machen Sie von Ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch und werden Sie endlich Ihrer Verantwortung gegenüber allen Lebewesen in diesem unserem Lande gerecht! Dabei sollten Sie Ihren alten DDR-Wahlspruch „Vorwärts immer, rückwärts nimmer!“ beherzigen und in die Tat umsetzen, denn mit Ihrer derzeitigen Politik ist kein Staat zu machen. **Frau Merkel, wir hoffen, Sie schaffen das!**

TIERVERSUCHSGEGNER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.

ALS GEMEINNÜTZIG UND BESONDERS FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

Fordern Sie unser kostenloses Info-Material an und tragen Sie mit einer Spende dazu bei, dass wir unseren eingeschlagenen Weg weitergehen können.

Bundesgeschäftsstelle: c/o Internationales Handelszentrum Berlin, Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, Tel. 030 / 2096 3670 · Fax 030 / 2096 3680
www.tierversuchsgegner.de · E-Mail: tierversuchsgegner@t-online.de · Spendenkonto: Postbank, IBAN: DE67 3701 0050 0293 6925 06

V.i.S.d.P. Rainer Gaertner (Vorsitzender)